

Eugen Theodor Fischer
Glatttalstrasse 69
8052 Zürich

KR-Nr. 217/2017

An die
Geschäftsleitung des
Kantonsrates
8090 Zürich

Einzelinitiative

Betreffend «Fahrverbot von Dieselfahrzeugen aus gesundheitlichen Gründen wie auch im Rahmen der Biodiversität»

Antrag:

Ersten: Es muss für alle alten Fahrzeuge, ausser Dieselnorm 6 + ein Fahrverbot per 1. Januar 2018 gesprochen werden.

Zweitens: Da die Nachrüstungen nicht durch die Autoindustrien vollzogen werden, und nur mittels der Software, kein Verlass, angeblich nachgerüstet werden soll, hierfür keine Garantien garantiert werden können ein Verbot aller Dieselfahrzeuge erfolgen, dass per 1. Januar 2018 ein gänzlich-ches Fahrverbot gesprochen werden muss, auch für die LKW die ja erwiesenermassen auch auf Diesel im Verkehr befinden.

Drittens: Bei Fahrzeugen die ausserhalb der Gattung PW liegen kann übergangsweise eine einmalige Verlängerung der Inkraftsetzung per 31. Dezember 2018 verlängert werden.

Viertens: Bei Verlängerung von ausserordentlich Bewilligungen muss klar und gemäss den Typen staffelweise die Laufzeiten definiert und bestimmt werden.

Mit dieser Einzelinitiative beantrage ich die Prüfung des Verbotes zur Befahrung der Städte wie Zürich, Winterthur, eventuell auch für andere Städte zur Umsetzung. Der heutige Mensch soll vollumfänglich Anspruch haben, der zum seinem Schutz eingesetzt werden muss. Die Sicherheit ist vor alles zu stellen und entsprechende Massnahmen zur Verminderung von Stickoxyden einzugrenzen

Begründung:

Zunächst ist Stickstoffdioxid ein ätzendes Reizgas, das akut Schleimhautgewebe im Atemtrakt angreift und die Augen reizt, Ausserdem ist es als Vorläufersubstanz an der Entstehung von Ozon sowie von Feinstaub beteiligt, der ja in den vergangenen Jahren stark im Blick der Umweltmedizin stand. Auch langfristig soll eine hohe Stickstoffdioxid-Exposition Folgen für die Gesundheit haben. Da auch die Autoindustrien sich seit Jahren und Monaten gelogen und massiv falsche Fakten und Daten sich gezeigt hatten, doch auch Gerichte sind nun der Meinung, und dies wird nun der Anfang sein, denn das Klima ist massiv belastet, und sollte ja auch mit dem Klimaprotokoll von Paris ernsthafte Umsetzung in der Schweiz einhergehen. Da von allen Immissionen der Stickoxyde 67% Dieselfahrzeuge gemessen wurden, und Stickoxyde für den Feinstaub massgebend zuständig sich zeichnen, muss dringend der Autoindustrien Paroli geboten werden, denn die Politik solle sich den Gegebenheiten auch mal vor gerichtlichen Urteilen als Vorbildstrategien und für die zukünftigen Generationen auch von Seitens der Politik ihre Aufgabe erfüllend zu betrachten. Da seit Jahren die Autoindustrien sämtliche betroffenen belogen, mitfalschen Informationen bereichert hatten, muss endlich gegen gesteuert werden, denn es geht ja auch um

die Gesundheit der Bevölkerung wie auch im klare Verhältnisse, was überhaupt der Ehrlichkeit der Belastungen aufzeigen. Die Schweiz muss deshalb sich gegen Missbräuche, Verlogenheiten stark abgrenzen. Die Verlogenheiten der Autoindustrien muss dringlich Einhalt geboten werden, weil die Sicherheit der Bevölkerung als erste Prämisse dienlich sein muss, nicht kann.

Zürich, 9. August 2017

Mit freundlichen Grüßen
Eugen Theodor Fischer